



Geschäftsbericht 2023

*regio**b**ank*

Bild Titelseite: Blick über die Aare und die Naturschutzinseln Selzach.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Das Wichtigste im Überblick	Seite 4
Das Geschäftsjahr 2023 in Kürze	Seite 6
Corporate Governance	Seite 7
Der Verwaltungsrat	Seite 8
Die Geschäftsleitung	Seite 9

Lagebericht

Wirtschaftliche Lage	Seite 12
Kommentar zu Bilanz und Erfolgsrechnung	Seite 13
Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr 2023	Seite 16

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2023	Seite 20
Erfolgsrechnung 2023	Seite 21
Antrag über die Gewinnverwendung	Seite 22
Darstellung des Eigenkapitalnachweises	Seite 23
Anhang zur Jahresrechnung	Seite 24
Informationen zur Bilanz	Seite 32
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	Seite 41
Informationen zur Erfolgsrechnung	Seite 42
Revisionsbericht	Seite 44
Mehrjahresvergleich	Seite 46

Offenlegungspflichten

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	Seite 48
Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Zinsrisiken im Bankenbuch per 31.12.2023	Seite 50

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise nur die männliche Form verwendet. Sämtliche Begriffe gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Die Regiobank blickt trotz einem unverändert anspruchsvollen und herausfordernden Umfeld auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Gerne berichten wir Ihnen, wo wir stehen und wie wir uns weiterentwickeln wollen.

Der Jahresgewinn stieg um 15,05 % auf einen rekordhohen Wert von CHF 9,526 Mio. Unsere Aktionärinnen und Aktionäre profitieren von diesem ausgezeichneten Ergebnis gleich zweifach. Zum einen beantragen wir der Generalversammlung zum sechsten Mal in Folge eine Erhöhung der Dividende; in diesem Jahr um CHF 2.50 auf CHF 20.00 pro Aktie (+ 14,29 %). Zum anderen stärken wir die Substanz der Regiobank durch die hohe Thesaurierung deutlich.

Wir konnten viele neue Kundinnen und Kunden gewinnen und unsere führende Marktstellung in der Region als unabhängige, solide sowie professionelle Regionalbank ausbauen. Das Kerngeschäft präsentiert sich in guter Verfassung, was sich insbesondere in einer deutlichen Steigerung der Kundenausleihungen (+ 2,52 %) sowie der Depotvolumen (+ 10,03 %) zeigt. Bedingt durch die Marktsituation gingen die Kundengelder hingegen leicht zurück (– 2,04 %).

Nachhaltigkeit hat bei der Regiobank einen unverändert hohen Stellenwert. Wir übernehmen Verantwortung im Wandel hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und Gesellschaft. So optimieren wir unser eigenes Verhalten stetig und thematisieren zudem vermehrt Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenberatung. Mehr zu unserem diesbezüglichen Wirken erfahren Sie in unserem jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht. Ebenfalls einen positiven Beitrag für unsere Gesellschaft leisten wir durch die Unterstützung von Vereinen, Initiativen und Institutionen entlang des Jurasüdfusses. Seit Jahren engagiert sich die Regiobank nicht nur finanziell, sondern auch mit persönlichem Einsatz.

Die Regiobank blickt zuversichtlich auf das laufende Jahr und will sich in verschiedenen Bereichen weiterentwickeln. So planen wir, durch den Ausbau der Produkt- und Dienstleistungspalette den Kundennutzen zu erhöhen sowie das Kundenerlebnis weiter zu verbessern. Wir intensivieren die Finanzplanungen für Privatpersonen, und mit unseren neu

gegründeten Vorsorgestiftungen «regioVorsorge» stärken wir unsere Kompetenz in Vorsorgefragen. Weiter ist auch eine komplette Erneuerung unserer E-Banking-Plattform sowie unserer Website geplant.

Wir freuen uns, für unsere Kundinnen und Kunden weiterhin eine zuverlässige und vertrauenswürdige Finanzpartnerin zu sein.

Regiobank Solothurn AG



Philipp Simmen
Präsident des
Verwaltungsrates



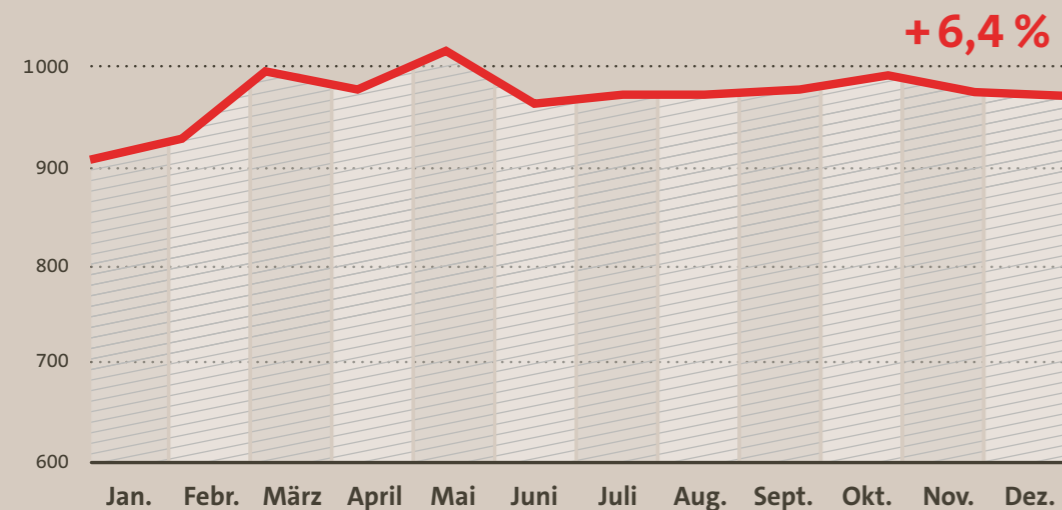
Markus Boss
Vorsitzender der
Geschäftsleitung



Das Wichtigste im Überblick

Kursentwicklung 2023 der Regiobank-Aktie

1.1.2023 – 31.12.2023



Unsere Aktie verzeichnete eine Kursentwicklung von +6,4%, während der SMI eine Performance von +3,8% aufweist.

Kundenzufriedenheit



4,7 von 5

Unsere Kundinnen und Kunden stellten uns im Rahmen der Zufriedenheitsumfrage ein sehr erfreuliches Zeugnis für unsere Beratungskompetenz aus.

Jahresgewinn

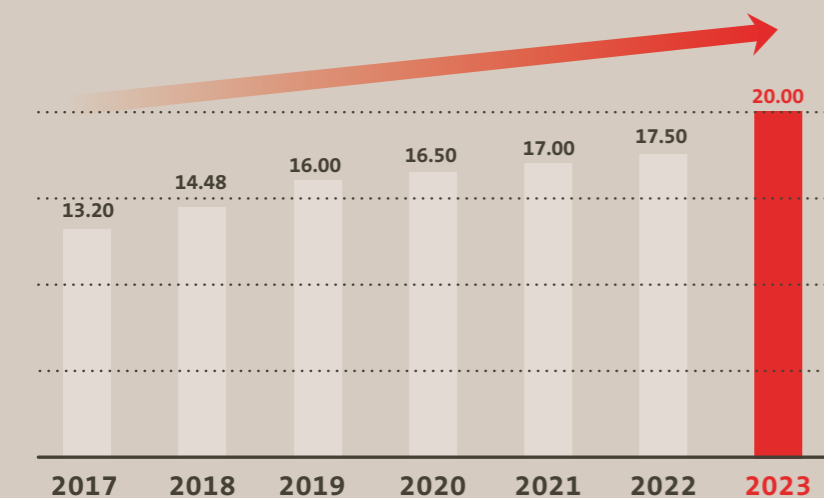
9,5

Millionen Franken

Der Jahresgewinn stieg um 15,05% auf einen rekordhohen Wert von CHF 9,526 Mio.

Erhöhung der Dividende zum sechsten Mal in Folge

in CHF



+ CHF 2.50
+14,3%
pro Aktie

Der Verwaltungsrat beantragt an der Generalversammlung 2024 eine Erhöhung der ordentlichen Dividende von CHF 17.50 auf CHF 20.00 pro Aktie. Dies entspricht auf Basis des Jahresendkurses 2023 einer Dividendenrendite von 2,1%.

Sponsoring-Engagements

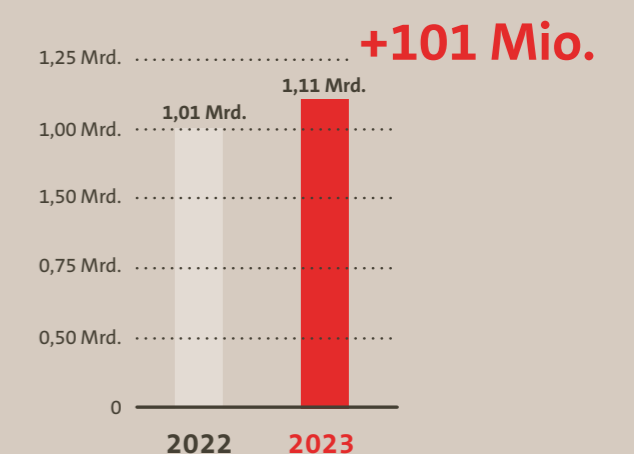
160

Regionale Vereine,
Veranstaltungen
und Institutionen

Die Regiobank unterstützte im Berichtsjahr 160 regionale Vereine, Veranstaltungen und Institutionen mit einem Gesamtbetrag von CHF 466 621.

Wachstum bei den Kundendepots

in CHF



Die deponierten Vermögenswerte stiegen um CHF 101,33 Mio. auf CHF 1,111 Mrd.

Das Geschäftsjahr 2023 in Kürze

Bilanz	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	Veränderung in 1 000 CHF
Bilanzsumme	3 364 015	3 380 609	- 16 594
Ausleihungen an Kunden	2 787 603	2 719 035	68 568
Kundengelder	2 452 905	2 504 112	- 51 207
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	272 374	261 642	10 732
Wert der Kundendepots	1 111 074	1 009 747	101 327
Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	46 715	42 131	4 584
Geschäftsaufwand	24 274	23 194	1 080
Geschäftserfolg	18 812	15 903	2 909
Jahresgewinn	9 526	8 280	1 246
Kennzahlen			
Cost/Income-Ratio	52,0 %	55,1 %	
Kundendeckungsgrad	88,0 %	92,1 %	
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	8,1 %	7,7 %	
Eigenmitteldeckungsgrad II ¹	196,3 %	192,6 %	
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	174,3 %	145,7 %	
Vollzeitstellen (ohne Lernende) per Jahresende	107	102	
Lernende (Anzahl) per Jahresende	9	9	
Aktien Regiobank Solothurn AG²			
Jahresendkurs (in CHF)	975.00	916.00	
Steuerwert pro Aktie (in CHF)	975.00	916.00	
Eigene Mittel pro Aktie (in CHF)	1 097	1 054	
Jahresgewinn pro Aktie (in CHF)	38	33	
Ausschüttung (Dividende in CHF)	20.00	17.50	
Dividendenrendite (in % des Jahresendkurses)	2,1 %	1,9 %	
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV, bereinigt um die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken)	15.3	16.6	

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

¹ Inklusive antizyklischen Kapitalpuffers gemäss Art. 44 ERV (reaktiviert gemäss Bundesratsbeschluss vom 26. Januar 2022).

² Ausserbörslicher Handel.

Corporate Governance

Struktur und Aktionariat

Die Regiobank Solothurn AG ist eine selbstständige Aktiengesellschaft ohne Konzernzugehörigkeit. Das Aktienkapital beträgt CHF 10 Mio. und ist eingeteilt in 250 000 Aktien zum Nominalwert von CHF 40 pro Aktie.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben nicht exekutiven Mitgliedern, die von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt werden. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Der Präsident des Verwaltungsrats ist Philipp Simmen. Auf Einladung des Präsidenten versammelt sich der Verwaltungsrat, so oft es die Geschäfte erfordern, in der Regel sechsmal pro Jahr. Zusätzlich treffen sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung einmal jährlich zu einer Strategiesitzung. Es existieren keine dauernden Kommissionen oder Ausschüsse innerhalb des Verwaltungsrats. Mit Ausnahme von Stefanie Ingold erfüllen sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats die Unabhängigkeitskriterien gemäss Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Stefanie Ingold gilt nicht als unabhängig, da sie die Vertreterin der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn ist, die ihrerseits eine qualifizierte Beteiligung an der Regiobank Solothurn AG hält.

Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegt die operative Führung der Regiobank Solothurn AG. Sie besteht aus vier Mitgliedern, ist verantwortlich für die Organisation des operativen Geschäfts und trifft alle Entscheide, die nicht der Generalversammlung oder dem Verwaltungsrat vorbehalten sind. Der Vorsitzende sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt.

Prüfgesellschaften

Als obligationenrechtliche Prüf- und Revisionsstelle hat die Generalversammlung die Firma Ernst & Young AG beauftragt. Die Prüfgesellschaft erstellt im Auftrag und zuhanden der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) regelmässig Prüfberichte, die direkt dem Verwaltungsrat zur

Kenntnis gebracht werden. Die interne Revision Grant Thornton AG, Zürich, agiert im Auftrag des Verwaltungsrats. Die Prüfgesellschaft Ernst & Young AG sowie die interne Revision Grant Thornton AG erfüllen die Voraussetzungen des Bankengesetzes und sind von der FINMA zur Prüfung von Bankinstituten zugelassen.

Informationspolitik

Die Regiobank publiziert den Jahresabschluss im Januar. Der Geschäftsbericht wird im April veröffentlicht und interessierten Kreisen physisch zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen über die Regiobank Solothurn AG sind unter regiobank.ch ersichtlich. Informationsbeauftragter der Regiobank ist Markus Boss, Vorsitzender der Geschäftsleitung; markus.boss@regiobank.ch, Telefon 032 624 16 06.

Der Verwaltungsrat



Von links nach rechts:
Dr. Andreas Bühlmann,
Stefanie Ingold,
Philipp Simmen, Alex Naef,
Jonas Schürmann,
Dr. Andreas Jacobs,
Karin Trümpy-Steffen.

	Philipp Simmen	Karin Trümpy-Steffen	Dr. Andreas Bühlmann	Dr. Andreas Jacobs
Position	Präsident des Verwaltungsrats	Vizepräsidentin des Verwaltungsrats	Mitglied des Verwaltungsrats	Mitglied des Verwaltungsrats
Verwaltungsrat seit	2017	2017	2011	2019
Jahrgang	1969	1962	1959	1964
Wohnort	Oberdorf	Hägendorf	Solothurn	Zürich
Profil	<ul style="list-style-type: none"> – Rechtsanwalt und Notar – Partner KSCP Rechtsanwälte und Notare, Solothurn, Grenchen und Olten 	<ul style="list-style-type: none"> – lic. oec. HSG – eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin – VR-Präsidentin und Partnerin der Solidis-Gruppe, Olten 	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. rer. pol. – Leiter des Amts für Finanzen Kanton Solothurn 	<ul style="list-style-type: none"> – CEO der AZEK AG sowie der Swiss Financial Analysts Association (SFAA) – VR-Präsident der OLZ AG, Bern

	Alex Naef	Jonas Schürmann	Stefanie Ingold
Position	Mitglied des Verwaltungsrats	Mitglied des Verwaltungsrats	Mitglied des Verwaltungsrats
Verwaltungsrat seit	2011	2013	2022
Jahrgang	1969	1974	1967
Wohnort	Bellach	Egerkingen	Solothurn
Profil	<ul style="list-style-type: none"> – Dipl. Ingenieur – VR-Präsident und CEO der Carrosserie Hess AG, Bellach 	<ul style="list-style-type: none"> – lic. rer. pol. – eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer – VR-Präsident und Partner der ST Schürmann Treuhand AG 	<ul style="list-style-type: none"> – Stadtpräsidentin der Stadt Solothurn

Mit Ausnahme von Stefanie Ingold erfüllen sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats die Unabhängigkeitskriterien gemäss Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Stefanie Ingold gilt nicht als unabhängig, da sie die Vertreterin der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn ist, die ihrerseits eine qualifizierte Beteiligung an der Regiobank Solothurn AG hält.

Die Geschäftsleitung



Von links:
Thomas Meuli,
Albert Thommen,
Markus Boss,
Reto Ammann.

	Markus Boss	Reto Ammann	Thomas Meuli	Albert Thommen
Position	Vorsitzender der Geschäftsleitung	Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung	Mitglied der Geschäftsleitung	Mitglied der Geschäftsleitung
Geschäftsbereich	Bankführung / Private Banking & Anlegen	Firmenkunden	Privatkunden	Marktsupport & Logistik
Jahrgang	1962	1964	1977	1970
Profil	<ul style="list-style-type: none"> – Dipl. Bankfachmann – Buchhalter mit eidg. Fachausweis – Absolvent der Swiss Banking School – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei Schweizer Regionalbanken 	<ul style="list-style-type: none"> – Treuhänder mit eidg. Fachausweis – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei der Regiobank Solothurn AG sowie bei einer führenden Revisionsgesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – MBA University of Rochester – EMBA Universität Bern – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei einem führenden Schweizer Finanzinstitut 	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebsökonom HWV, FRM, CAIA – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei verschiedenen Schweizer Grossunternehmen in der Finanz- und Dienstleistungsbranche

Kühlender Schatten auf dem sommerlichen
Marktplatz in Grenchen.

Lagebericht



Wirtschaftliche Lage

Weltweite Konjunktur

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2023 weniger dynamisch als in den Vorjahren. Die wichtigsten Gründe sind die Kriege, die geopolitischen Spannungen sowie die hohe Inflation. Trotz dieser wirtschaftlichen Unsicherheiten zeigten sich jedoch viele Unternehmen anpassungsfähig und resilient. Insbesondere die amerikanische Wirtschaft entwickelte sich trotz unverändert hoher Inflationszahlen und den stark gestiegenen Leitzinsen überraschend robust. Die nach der COVID-Pandemie erfolgte Marktöffnung Chinas und die dadurch entstandene weitgehende Normalisierung der Lieferketten führte zu weiteren positiven Impulsen. Der Zusammenbruch der Silicon Valley Bank und die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS stellten das Finanzsystem auf eine harte Probe. Erfreulicherweise erwies sich das Vertrauen in die Stabilität der Finanzmärkte als wesentlich höher als während der Finanzkrise 2008/2009.

Obwohl die Inflationsraten zuletzt rückläufig waren, verharrten sie in den meisten Ländern auf einem Niveau über dem Grenzwert. Deshalb blieb die Geldpolitik der Zentralbanken restriktiv. Der Zinsgipfel scheint jedoch erreicht zu sein und die Bekämpfung der Inflation durch höhere Zinssätze erweist sich als erfolgreiche Strategie.

Positiv war zudem die Situation an den internationalen Arbeitsmärkten. Die Arbeitslosenquoten in wichtigen Industrieländern verharrten auf einem sehr tiefen Niveau.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz

Die Schweizer Wirtschaft entwickelte sich im Berichtsjahr mehrheitlich gut. Dies, obwohl sich bei zwei wichtigen Handelspartnern der Schweiz, China und Deutschland, wirtschaftliche Schwächen bemerkbar machten und der starke Franken die Exportindustrie zusätzlich belastete. Deshalb fehlten wichtige Impulse aus der Aussenwirtschaft. Der Binnenmarkt erwies sich glücklicherweise als wertvolle Stütze. Trotz Inflation und einem teilweisen Kaufkraftverlust der Nominallöhne blieb der private Konsum hoch. Die Bauwirtschaft hingegen musste einen deutlichen Auftragsrückgang verkraften. Aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Un-

sicherheiten sowie der immer noch hohen Zinssätze sank die Bautätigkeit im Bereich der Neubauten. Die Situation sollte sich im kommenden Jahr normalisieren, da die Zinsen rückläufig tendieren, das Bevölkerungswachstum unverändert hoch ist und der Arbeitsmarkt positiv bleibt.

Betreffend Inflation war die Situation in der Schweiz deutlich weniger angespannt als in vielen anderen Ländern. Zu Jahresbeginn lag zwar die Inflationsrate noch jenseits des Zielwertes von zwei Prozent. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) bekämpfte die Inflation mit mehreren Zinserhöhungen. Die Teuerung hat sich deutlich abgeschwächt und liegt nun innerhalb des Zielbandes der SNB. Dies kann als Erfolg gewertet werden. Der starke Franken erwies sich im vergangenen Jahr bei der Bekämpfung der Inflation als hilfreich, da dadurch die durch steigende Rohstoffpreise importierte Inflation gemildert wurde.

Regionale Wirtschaft und Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung entlang des Jurasüdfusses verlief ähnlich wie in der übrigen Schweiz. Trotz des starken Frankens, der bei den zahlreichen exportorientierten Firmen auf die Marge drückte, erwies sich die regionale Wirtschaft als robust. Die Unternehmen agierten flexibel und konnten sich den anspruchsvollen Marktbedingungen erfolgreich anpassen. Trotz der globalen Unsicherheiten wird in unserem Marktgebiet nach wie vor investiert, sei es in die Infrastruktur oder in die Erweiterung von Unternehmen.

Die Herausforderungen bleiben im neuen Jahr ähnlich wie im Vorjahr. Die Wirtschaft wird nur moderat wachsen und die geopolitischen Spannungen und Unsicherheiten bleiben hoch. Für die Exportindustrie bleibt es somit anspruchsvoll, auch aufgrund des unverändert starken Frankens. Sinkende Zinssätze und weltweit nachgebende Inflationsraten werden jedoch zu einer wieder positiveren Grundstimmung beitragen. Langfristig erschwerend erweist sich zunehmend der Fachkräftemangel. Hier sind gemeinsame dezidierte und wirksame Anstrengungen nötig, um die Attraktivität – vor allem der MINT-Berufe – weiter zu steigern.

Kommentar zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanzentwicklung

Aufgrund von unvorhersehbaren und anspruchsvollen Ereignissen erhöhte sich die allgemeine Verunsicherung weltweit. Die Schweizer Wirtschaft wurde dabei mit höheren Zinsen, teils deutlichen Kostensteigerungen und einem starken Schweizer Franken konfrontiert. In diesem Umfeld hat eine Konsolidierung unserer Bilanz bei einer Bilanzsumme von CHF 3,4 Mrd. (−0,5%) stattgefunden. Erfreulich entwickelten sich die Ausleihungen an Kunden; diese stiegen um CHF 69 Mio. (+2,5%) auf 2 788 Millionen Franken. Mehrheitlich durch geplante Geldabflüsse aus einem unrentablen Produkt im Bereich der beruflichen Vorsorge reduzierten sich die Kundengelder im Berichtsjahr um 2,0% auf CHF 2 453 Mio. Trotz des Rückgangs verbleibt der Kundendeckungsgrad mit 88% auf einem weiterhin sehr hohen Wert.

Ausleihungen

Das Wachstum der Kundenausleihungen von CHF 69 Mio. auf CHF 2,79 Mrd. (+2,5%) bestätigt unsere Stellung in der Region als wichtige Finanzierungspartnerin. Der Anteil der hypothekarisch gedeckten Ausleihungen (brutto) liegt bei hohen 92,0%. Die Ausleihungen ohne Deckung betragen per Ende 2023 CHF 113,0 Mio. (CHF +9,9 Mio.). Die im Rahmen der Covid-19-Hilfsprogramme gewährten Darlehen reduzierten sich im Berichtsjahr um CHF 9,7 Mio. auf CHF 13,5 Mio. Bei unseren Kreditentscheiden bleiben wir unserer Kreditpo-

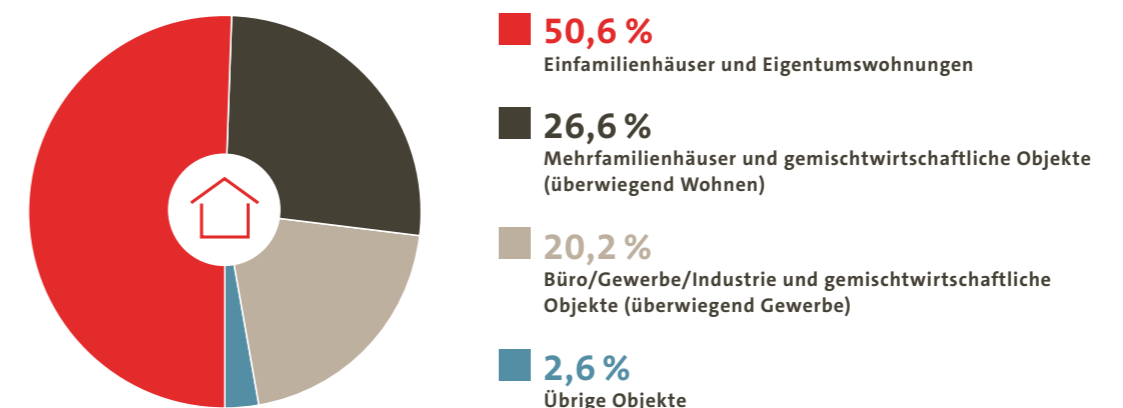
litik treu, wonach Qualität und Bonität vor Wachstum gestellt werden.

Der Bruttoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen liegt per Ende des Geschäftsjahres bei CHF 19,6 Mio. (CHF −0,5 Mio.). Im Verhältnis zu den Kundenausleihungen (brutto) reduzierte sich damit der Anteil der gefährdeten Forderungen von 0,74% auf 0,70%. Getrieben durch Neubewertungen der Veräusserungswerte von Sicherheiten mussten die Einzelwertberichtigungen um CHF 1,7 Mio. auf CHF 6,9 Mio. erhöht werden. Alle Wertberichtigungen wurden vollständig über die Erfolgsrechnung gebildet.

Kundengelder

Zur Bekämpfung der Inflation erhöhte die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Leitzinsen im Berichtsjahr mehrmals bis schliesslich auf 1,75%. Die Kunden der Regiobank profitierten regelmässig von Zinserhöhungen auf dem Kontosortiment. Mit den gestiegenen Marktzinsen erhöhte sich auch die Attraktivität von Festgeldern und Kassenobligationen, weshalb Umschichtungen von Spargeldern feststellbar waren. Die Kassenobligationen haben dabei im Berichtsjahr um CHF 34,7 Mio. bzw. 30,1% zugenommen. Eine Zunahme konnte auch bei der Anzahl an Kundinnen und Kunden festgestellt werden. Dies kompensierte jedoch den geplanten Geldabfluss aus einem unrentablen Produkt sowie die Abflüsse von

Hypothekarforderungen nach Objekten



grösseren Anlagekunden nicht vollständig. Gesamthaft reduzierten sich die Kundengelder um CHF 51,2 Mio. auf CHF 2,45 Mrd. (–2,0%). Der Kundendeckungsgrad liegt per Ende des Geschäftsjahres bei hohen 88,0% (Vorjahr 92,1%).

Verpflichtungen gegenüber Banken / Kapitalmarktgelder

Die Verpflichtungen gegenüber Banken beinhalten unter anderem die Refinanzierung der Covid-19-Kredite bei der SNB (CHF 13,5 Mio.). Die Rückzahlung dieser Refinanzierungsgelder erfolgt im Gleichschritt mit den Amortisationen der Kreditpositionen. Nebst Kundengeldern stellen die Anleihen und Pfandbriefdarlehen die wichtigste Refinanzierungsquelle dar und dienen auch zur Strukturierung der Bilanz. Per Ende 2023 betrug der Gesamtbestand CHF 588,0 Mio. (17,5% der Bilanzsumme). Wegen der gestiegenen Marktzinsen erhöhte sich die Durchschnittsverzinsung dieser Gelder gegenüber dem Vorjahr von 0,52% auf 0,68%.

Flüssige Mittel / Forderungen gegenüber Banken

Die flüssigen Mittel werden hauptsächlich auf dem Girokonto bei der SNB gehalten, das teilweise verzinst wird. Im Rahmen unseres täglichen Liquiditätsmanagements werden diese Gelder zur Optimierung des Zinsergebnisses aktiv bewirtschaftet. Der Rückgang an flüssigen Mitteln (CHF –93,7 Mio.) ist einerseits auf Investitionen in Finanzanlagen sowie auf die Finanzierung der Kundenausleihungen zurückzuführen. Der Mindestbestand an Liquidität wird über den Liquidity Coverage Ratio (LCR) ermittelt, der per Ende des Geschäftsjahres 174,3% betrug.

Handelsbestände / Finanzanlagen

Im Handelsbestand werden Wertpapiere und Edelmetalle gehalten, die aktiv bewirtschaftet werden. Per Bilanzstichtag sind kleinere Abwicklungspositionen sowie verwaltete Bestände enthalten, die aus erstklassigen Schweizer Aktien bestehen. Der Gesamtbestand an festverzinslichen Werten in den Finanzanlagen hat in der Berichtsperiode um CHF 21,8 Mio. auf CHF 73,4 Mio. zugenommen. Aufgrund der gestiegenen Marktzinsen wurden fällige Finanzanlagen ersetzt und der Bestand bei Opportunitäten ausgebaut. Beim Kauf wurde nebst der Rendite auf eine gute Bonität des Schuldners und die Repofähigkeit des Titels geschaut.

Beteiligungen / Sachanlagen / Immaterielle Werte

Im Berichtsjahr beteiligte sich die Regiobank mit CHF 20 000 an der Kapitalerhöhung des Sportzentrums Zuchwil, wo sie bereits als Hauptsponsorin und Namensgeberin der Regio-

bank Arena wirkt. Der Buchwert aller Beteiligungen blieb nahezu unverändert bei CHF 11,7 Mio. (CHF –0,02 Mio.). Wie in den Vorjahren wurde auch im Jahr 2023 in die Modernisierung der Geschäftsstellen und Renditeliegenschaften investiert. Nebst der Realisierung des Umbaus in Biberist und der Sanierung der Liegenschaften an der Westbahnhofstrasse 10 + 12 in Solothurn wurde ein Neubauprojekt in Grenchen gestartet. Gesamthaft sind im Berichtsjahr Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Werte von CHF 3,3 Mio. getätigt worden. Nach Abzug der Abschreibungen (CHF 3,7 Mio.) reduzierte sich der Buchwert gegenüber dem Vorjahr auf CHF 44,5 Mio. (CHF –0,4 Mio.).

Eigene Mittel

Das Aktienkapital beträgt CHF 10 Mio., aufgeteilt in 250 000 Namenaktien zu nominal CHF 40.00. Unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Generalversammlungsbeschlüsse für das Geschäftsjahr 2023 belaufen sich die eigenen Mittel, d.h. das Aktienkapital, die gesetzlichen und anderen Reserven sowie der Gewinnvortrag, auf CHF 272,4 Mio. und liegen CHF 10,7 Mio. über dem Vorjahr. Der Bestand an eigenen Aktien reduzierte sich in der Berichtsperiode um 224 auf 1 857; diese belasten das Eigenkapital mit CHF 1,8 Mio. Mit einem Eigenmitteldeckungsgrad von 196,3% hat die Regiobank nahezu doppelt so viele anrechenbare Eigenmittel wie gesetzlich gefordert.

Sehr erfreuliches Geschäftsjahr mit einem Rekordgewinn

Die Regiobank erzielte im Berichtsjahr ein Rekordergebnis. Die Normalisierung der Zinssätze, das gesunde Wachstum der Vorjahre und die konsequente Kreditpolitik zahlten sich aus. Getrieben durch den Zinserfolg verbesserte sich der operative Geschäftserfolg auf CHF 18,8 Mio. (+18,3%). Der Jahresgewinn liegt mit CHF 9,5 Mio. um 15,0% über dem Vorjahr.

Zinsensaldo

Mit dem Anstieg der Marktzinsen verbesserte sich im Berichtsjahr die Bruttozinsmarge von 1,00% auf 1,20%, nachdem in den letzten Jahren ein stetiger Margenrückgang festgestellt werden musste – unter anderem aufgrund des Verzichts auf die Verrechnung von Negativzinsen bei Kundengeldern. Der wesentlichste Treiber für die Verbesserung ist die Verzinsung des Girokontos bei der SNB. In Kombination mit dem erfreulichen Wachstum in den Kreditausleihungen erhöhte sich der Brutto-Zinserfolg um 21,2% auf CHF 40,4 Mio. Negativ beeinflusst wurde das Zinsergebnis

durch zusätzliche Einzelwertberichtigungen und den vollständigen Wiederaufbau der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken, die im Vorjahr entnommen wurden. Damit ist die per Ende Vorjahr vorhandene Unterdeckung wieder ausgeglichen. Der Netto-Zinserfolg liegt mit CHF 38,1 Mio. um 11,9% über dem Vorjahr und macht 81,7% des Betriebsertrags aus.

Kommissionsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 5,3 Mio. auf Vorjahresniveau (+0,7%). Eine Steigerung um rund 8,2% konnte bei den Courtageerträgen erreicht werden, womit erste Erfolge im Ausbau der Anlageberatung erzielt werden konnten. Gesamthaft erhöhten sich die Kommissionerträge im Wertschriften- und Anlagegeschäft um +1,3%. Unter dem Vorjahr liegen die Kommissionserträge aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft (CHF –0,1 Mio.). Die Marktsituation führte zu einer Abnahme an Liegenschaftsverkäufen im Mandatsverhältnis. Zudem nehmen die Speseneinnahmen aufgrund unserer kostengünstigen Kontoalternativen (z.B. Aktionärskonto) und der vermehrten Nutzung von E-Banking sowie E-Dokumenten laufend ab.

Handelsgeschäft

Der Handelserfolg liegt mit CHF 1,8 Mio. deutlich über dem Vorjahr (CHF +0,5 Mio.). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr auf unserem eigenen Handelsbuch mit erstklassigen Schweizer Aktien ein Verlust von CHF 0,5 Mio. ausgewiesen werden musste. Auf Vorjahresniveau liegen die Sorten- und Devisenerträge.

Übriger ordentlicher Erfolg

Der übrige ordentliche Erfolg blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert bei CHF 1,5 Mio. (–1,9%). Unter dem Vorjahr liegen die Beteiligungserträge. Leicht positiv entwickelte sich der Liegenschaftserfolg, der von der Neuvermietung der Renditeliegenschaft in Oberbipp profitierte.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 4,7% auf CHF 24,3 Mio. Die Steigerung des Personalaufwands um CHF 1,1 Mio. auf CHF 16,5 Mio. ist dabei auf die allgemeinen Lohnerhöhungen im Rahmen der Teuerung sowie auf die Schaffung von neuen Stellen zurückzuführen. Mit dem Aufbau eines Teams für die eigenen Vorsorgestiftungen sowie für die Finanz- und Vorsorgeplanung wurde die Kom-

petenz in diesen Bereichen deutlich ausgebaut. Erfreulich entwickelte sich der Sachaufwand, der trotz einer höheren Inflation mit CHF 7,8 Mio. unter dem Vorjahr gehalten werden konnte (–0,5%). Optimierungen bei Drittleistungen sowie in der Kommunikation konnten die inflationsbedingte Kostenentwicklung kompensieren. Die Cost-Income-Ratio (Verhältnis Geschäftsaufwand zum Betriebsertrag) liegt mit 52,0% deutlich unter dem Vorjahr (55,1%).

Abschreibungen und Rückstellungen

Die Abschreibungen von CHF 3,8 Mio. (CHF +0,9 Mio.) auf dem Anlagevermögen basieren auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Regiobank. In dieser Position sind hauptsächlich die Abschreibungen für eigene Liegenschaften und Mobilien sowie der Informatikprojekte enthalten. Die Erhöhung der Abschreibungen ist dabei auf die Modernisierung der eigenen Geschäftsstellen in den letzten Jahren sowie auf höhere Investitionen in Informatikprojekte zurückzuführen.

Geschäftserfolg

Mit einem Geschäftserfolg von CHF 18,8 Mio. konnte das operative Ergebnis um hervorragende CHF 2,9 Mio. (+18,3%) gesteigert werden. Erfreulich entwickelte sich dabei das Zinsengeschäft, die wichtigste Ertragsquelle der Regiobank. Die übrigen Ertragspositionen liegen innerhalb der Erwartungen. Die Ertragssteigerung konnte mit einer moderaten Steigerung des Geschäftsaufwands realisiert werden.

Steuern

Das erfreuliche Rekordergebnis erhöht den Steueraufwand für die Berichtsperiode auf CHF 2,9 Mio. (CHF +0,5 Mio.) bei unverändertem Gewinnsteuersatz.

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn beträgt CHF 9 525 736.57 und liegt um 15,0% über dem Vorjahr. Der Verwaltungsrat beantragt an der Generalversammlung eine Erhöhung der ordentlichen Dividende von CHF 17.50 auf CHF 20.00 pro Aktie. Dies entspricht auf Basis des Jahresendkurses der Aktie einer Dividendenrendite von 2,1%. Die Gewinnreserven sollen mit CHF 4,1 Mio. geäufnet werden. Dem Fonds zur Förderung und Unterstützung kultureller, sozialer und sportlicher Anliegen sollen wie im Vorjahr CHF 350 000 zugewiesen werden.

Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr 2023

Mitarbeitende

Kompetente, engagierte und verantwortungsbewusste Mitarbeitende sind eine der Stärken der Regiobank Solothurn AG. Der aktuelle Fachkräftemangel erschwert aber auch bei der Regiobank die Besetzung der offenen Positionen. Per Ende 2023 zählt die Regiobank 126 Mitarbeitende ohne Lernende, die insgesamt 107 Vollzeitstellen besetzen. Zusätzlich beschäftigt die Bank 9 Lernende.

Risikobeurteilung

Die Regiobank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Aufgrund der aktuellen Herausforderungen gehen wir im Kreditbereich von steigenden Risiken aus. Dies ändert jedoch unsere Einschätzung bezüglich der Qualität unseres Kreditportfolios nicht. Allfällige bestehende Kreditrisiken wurden angemessen auf Basis unserer Wertberichtigungs- und Rückstellungspolitik beurteilt und in der Jahresrechnung berücksichtigt. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation und hat entsprechende Reglemente erlassen, die sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Diese Reglemente werden regelmässig überprüft und den veränderten Anforderungen (z.B. aufgrund des FINMA-Rundschreibens «Operationelle Risiken und Resilienz») angepasst. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung ein adäquates Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der Massnahmen.

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank bestehen somit vor allem im Kreditbereich und bei den Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite vor allem an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf Basis hypothekarischer Deckung vergeben. Als Sicherstellungen dienen hauptsächlich Wohnliegenschaften. Ungedeckte Kredite werden grösstenteils vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse

Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Seit dem 1.1.2020 gelten strengere Eigenmittelvorschriften bei der Finanzierung von Renditeobjekten. Zusätzlich wurde per 30. September 2022 der antizyklische Kapitalpuffer reaktiviert, der die Eigenmittelkosten für Wohnimmobilien verteuerte. In diesem herausfordernden Umfeld konnte die Regiobank dank der guten regionalen Verankerung und den langjährigen Geschäftsbeziehungen ihre Hypothekarforderungen um CHF 65 Mio. auf CHF 2 564 Mio. steigern (+ 2.6%). Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand hat aufgrund der höheren Zinsen und der gestiegenen Nachfrage nach Geldmarkt-Hypotheken deutlich abgenommen und liegt bei 74,7 % (Vorjahr 82,4 %).

Das höhere Zinsniveau und die gestiegenen Baukosten haben die Bautätigkeiten in unserer Region beeinflusst. Wir stellen weiterhin einen Bedarf an Neubauten und deren Finanzierungen fest; die Realisierungszeit für solche Projekte hat sich jedoch verlängert. Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, des aktuellen Geschäftsgangs und der Finanzierungsanfragen sind wir davon überzeugt, dass wir auch im Jahre 2024 ein stabiles Wachstum erreichen werden.

Die Kundengelder verzeichneten im Berichtsjahr einen Rückgang von CHF 51 Mio., mehrheitlich durch einen geplanten Geldabfluss eines unrentablen Produkts. Aufgrund der Konkurrenzsituation, des höheren Marktzinsniveaus und der zusätzlichen Anlagealternativen gehen wir für das Jahr 2024 nur von einem moderaten Kundengeldwachstum aus.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Der technologische Fortschritt und die zunehmende Digitalisierung haben bei der Regiobank einen hohen Stellenwert. Dabei erfolgt eine ganzheitliche Sicht auf Vertriebs- und Verarbeitungsprozesse, die durchgängig verbunden werden. Ein wichtiger Partner bei der Weiterentwicklung der IT ist die Es-

prit-Netzwerk AG. Als IT-Dienstleister für kleine und mittelgrosse Banken und Finanzdienstleister konzentriert sich das Esprit-Netzwerk auf die Bereitstellung einer effizienten Banken-Plattform. Im Jahr 2023 konnte erfolgreich eine neue digitale Plattform für die Kreditberatung eingeführt werden – diese ermöglicht eine vereinfachte und effiziente Beratung, Überwachung sowie Verarbeitung von Finanzierungsgeschäften. Zudem wird zurzeit die Einführung von Microsoft 365 zur zukunftsfähigen Weitentwicklung des digitalen Arbeitsplatzes geprüft.

Ein wichtiger Ausbauschritt wurde im Berichtsjahr in Bezug auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen in der Beratung getätigt. Seit Anfang 2024 wird die Kundschaft in der Anlage- und Finanzierungsberatung über Nachhaltigkeitsaspekte informiert, damit diese bei den Entscheidungen berücksichtigt werden können. Weitere Informationen dazu können dem Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden. Das Thema Nachhaltigkeit soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden, womit ein Beitrag zur Erreichung der Klimaziele geleistet wird.

Auch in Zukunft wollen wir unseren Kundinnen und Kunden eine hochwertige Beratung vor Ort anbieten, weshalb die physische Präsenz im Marktgebiet ein zentrales Element unserer Geschäftspolitik ist. Deshalb modernisieren wir unsere Geschäftsstellen laufend und passen sie an neue Bedürfnisse an. Im Berichtsjahr wurde die Geschäftsstelle in Biberist umgebaut und mit einem Fest im November wiedereröffnet. Im Rahmen des Umbaus wurden die Kundenzone und die Sitzungszimmer im Erdgeschoss erneuert sowie das Sicherheitskonzept überarbeitet. Beim Ausbau orientierten wir uns am Konzept «Im Fluss – Aare», das beim Umbau des Hauptsitzes entwickelt wurde. Zudem erwarb die Regiobank im Geschäftsjahr das Kaufrecht für eine Bauparzelle in Grenchen. Zurzeit führen wir ein Vorprojekt zur Erstellung einer Wohnimmobilie mit einer neuen Geschäftsstelle in Grenchen durch. Der aktuelle Projektplan sieht eine Verlegung des heutigen Standorts im Jahr 2027/2028 vor.

Im März 2023 starteten die Vorsorgestiftungen RegioVorsorge Sparen 3a und RegioVorsorge Freizügigkeit ihren operativen Betrieb. Beide Stiftungen werden durch Mitarbeitende der Regiobank Solothurn AG geführt. Mit den eigenen Vorsorgestiftungen und Produkten können wir künftig schneller auf die Bedürfnisse unserer Kunden reagieren und einen noch besseren Service bieten. Gleichzeitig wurde ein eigenes

Team für die Vorsorge- und Finanzplanung aufgebaut, damit wir hier unsere Kundschaft noch umfassender beraten können.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2023 gehabt hätten.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Wir gehen für das Jahr 2024 von einem mässigen Wirtschaftswachstum bei vertretbarer Inflation aus. Weitere Leitzinserhöhungen durch die Schweizerische Nationalbank erwarten wir nicht; wir gehen eher von ersten Zinsreduktionen aus. Trotzdem rechnen wir nicht mit einer verstärkten Bautätigkeit. Daher gehen wir von einem ähnlichen Wachstum des Geschäftsvolumens wie im Berichtsjahr aus. Der Konkurrenzkampf um Kundenausleihungen und Kundengelder wird stetig steigen, was Auswirkungen auf die Zinsmarge haben kann. Hierbei stellen wir sicher, dass bei der Kreditvergabe unsere vorsichtige Risikopolitik weiterhin eingehalten wird. Falls keine unerwarteten Ereignisse eintreffen, rechnen wir mit einer positiven Gesamtentwicklung.

Nachhaltigkeitsbericht 2023

Wir verfolgen eine nachhaltige und gewissenhafte Geschäftspolitik. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht legen wir ausführlich Rechenschaft über unsere Geschäftstätigkeit und unser Nachhaltigkeitsengagement ab. Mehr dazu lesen Sie hier:



Mehr unter
regiobank.ch/nachhaltigkeitsbericht2023

Aussicht von der Jakobsleiter auf Egerkingen
mit St. Martinskirche.



Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2023

Aktiven	Anhang Tabelle	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2022 in 1 000 CHF	Veränderung in 1 000 CHF
Flüssige Mittel		407 729	501 436	- 93 707
Forderungen gegenüber Banken		35 209	49 615	- 14 406
Forderungen gegenüber Kunden	1.2	223 556	220 166	3 390
Hypothekarforderungen	1.2	2 564 047	2 498 869	65 178
Handelsgeschäft	1.3	846	805	41
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1.4	729	318	411
Finanzanlagen	1.5	73 410	51 653	21 757
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 848	772	1 076
Beteiligungen	1.6, 1.7, 3.5	11 743	11 763	- 20
Sachanlagen	1.8, 3.5	43 496	44 220	- 724
Immaterielle Werte	1.9	991	662	329
Sonstige Aktiven	1.10	411	330	81
Total Aktiven		3 364 015	3 380 609	- 16 594
Total nachrangige Forderungen		-	1 500	- 1 500
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		14 214	21 900	- 7 686
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		2 302 812	2 388 733	- 85 921
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	1.3	0	-	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1.4	706	286	420
Kassenobligationen		150 093	115 379	34 714
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1.15	588 000	563 000	25 000
Passive Rechnungsabgrenzungen		14 252	11 950	2 302
Sonstige Passiven	1.10	4 478	895	3 583
Rückstellungen	1.16	11 736	12 099	- 363
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1.16	95 950	89 510	6 440
Gesellschaftskapital	1.17	10 000	10 000	-
Gesetzliche Gewinnreserve		45 147	44 634	513
Freiwillige Gewinnreserven		118 800	115 700	3 100
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	1.21	- 1 797	- 1 900	103
Gewinnvortrag		98	143	- 45
Jahresgewinn		9 526	8 280	1 246
Total Passiven		3 364 015	3 380 609	- 16 594
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	1.2, 2.1	13 226	16 146	- 2 920
Unwiderrufliche Zusagen	1.2	72 811	102 740	- 29 929
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1.2	4 743	4 743	-
Verpflichtungskredite	1.2, 2.2	-	-	-

Erfolgsrechnung 2023

	Anhang Tabelle	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	Veränderung in 1 000 CHF
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	3.1	52 764	36 552	16 212
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen		21	27	- 6
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		516	164	352
Zinsaufwand	3.1	- 12 947	- 3 445	- 9 502
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		40 354	33 298	7 056
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		- 2 205	780	- 2 985
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		38 149	34 078	4 071
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		3 759	3 710	49
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		319	302	17
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1 871	1 935	- 64
Kommissionsaufwand		- 661	- 695	34
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		5 288	5 252	36
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		1 828	1 323	505
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		-	-	-
Beteiligungsertrag		416	422	- 6
Liegenschaftenerfolg		858	855	3
Anderer ordentlicher Ertrag		178	207	- 29
Anderer ordentlicher Aufwand		- 2	- 6	4
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		1 450	1 478	- 28
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	3.2	- 16 453	- 15 331	- 1 122
Sachaufwand	3.3	- 7 821	- 7 863	42
Subtotal Geschäftsaufwand		- 24 274	- 23 194	- 1 080
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		- 3 751	- 2 898	- 853
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	3.4	122	- 136	258
Geschäftserfolg		18 812	15 903	2 909
Jahresgewinn				
Geschäftserfolg		18 812	15 903	2 909
Ausserordentlicher Ertrag	3.4	36	205	- 169
Ausserordentlicher Aufwand	3.4	-	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		- 6 440	- 5 480	- 960
Steuern	3.6	- 2 882	- 2 348	- 534
Jahresgewinn		9 526	8 280	1 246

Antrag über die Gewinnverwendung

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF
Jahresgewinn	9 526	8 280
Gewinnvortrag	98	143
Bilanzgewinn	9 624	8 423
Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	- 500	- 500
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	- 3 600	- 3 100
Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	- 5 000	- 4 375
Zuweisung an Fonds zur Förderung von kulturellen, sportlichen und sozialen Zwecken	- 350	- 350
Gewinnvortrag neu	174	98
Total Ausschüttung aus Bilanzgewinn		
CHF 20.00 pro Aktie entspricht einer Dividende von 50,00 % (Vorjahr: 43,75 %)	20.00	17.50

Der Verwaltungsrat beantragt, zulasten des Bilanzgewinns eine Dividende von CHF 20.00 pro Aktie auszuschütten. Unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Generalversammlung wird die Dividende an die Aktionärinnen und Aktionäre im Mai 2024 ausbezahlt.

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Kapital- reserve	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allg. Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven / Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Jahres- gewinn in 1 000 CHF	Total in 1 000 CHF
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	10 000	-	44 634	89 510	115 843	- 1 900	8 280	266 367
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	13	-	-	-	- 4 725	- 4 712
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	6 440	-	-	-	6 440
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	-	-	500	-	3 100	-	- 3 600	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	-	-	- 45	-	45	-
Erwerb eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	-	-	-	-	-	- 2 760	-	- 2 760
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	2 264	-	2 264
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	- 68	-	- 68
Mitarbeiterbeteiligungspläne / Erfassung in den Reserven	-	-	-	-	-	667	-	667
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	-	9 526	9 526
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	10 000	-	45 147	95 950	118 898	- 1 797	9 526	277 724

Anhang zur Jahresrechnung

Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Regiobank Solothurn AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz an der Westbahnhofstrasse 11 in 4502 Solothurn. Die Bank führt Niederlassungen in Biberist, Egerkingen, Grenchen und Zuchwil. Die nachstehend aufgeführten Geschäftsparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 72,9% der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 88,0%. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnobjekte. Klein- und Mittelbetrieben gewähren wir kommerzielle Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich, auf gedeckter und ungedeckter Basis, mit erstklassigen Gegenparteien betrieben. Den langfristigen Bereich decken wir als Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke halten wir in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit nachfolgender Struktur:
Obligationen in Franken 100%
Im Bilanzstrukturmanagement können Zinsswaps und -optionen zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Wertschriftenhandel für unsere Kundschaft, das Wertschriftenemissionsgeschäft und auf den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden von unseren Privatkunden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften, institutionellen Kunden, Selbstständigerwerbenden und von Unternehmen beansprucht.

Handelsgeschäft

Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft resultiert aus dem Devisen- und Sortenhandel sowie dem Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung. Das Sortengeschäft und der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutenden Eigenbestand betrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA (ReIV-FINMA) und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Regiobank Solothurn AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und die Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in einer Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagprinzip. Die abgeschlossenen Termin-geschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanz-geschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

	2023	2022
EUR	0.9311	0.9886
USD	0.8422	0.9254
GBP	1.0725	1.1153

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden ebenfalls zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bei gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen

nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners zu wertberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf einem systematischen Ansatz mit festgelegten historischen Erfahrungswerten und erfolgt auf Einzelbasis. Eine allfällige Verwendung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgt nach definierten Parametern.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, damit man von Marktpreisschwankungen profitieren kann. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgen die Bewertung und die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung

der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird.

Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual-Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual-Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» ver-

bucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen

und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Nettomarktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften max. 50 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen, Maschinen und Fahrzeuge max. 4 Jahre
- Ausbauten in fremden Liegenschaften max. 10 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nominalwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für mögliche Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften der Positionen «Eventualverpflichtungen» und «unwiderrufliche Zusagen» sowie für nicht beanspruchte Kreditlimiten werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese

richten sich nach den Ausführungen im Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Als Mitarbeiterbeteiligungspläne gelten alle von der Bank an ihre Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie Mitarbeitenden gebotenen Möglichkeiten, am Kapital und an der Entwicklung der Bank teilzuhaben.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben die Möglichkeit, einen kleinen Teil ihrer Entschädigung in Form von eigenen Aktien zu beziehen. Der Verwaltungsrat entscheidet weiter, ob ein Teil einer allfälligen Gewinnbeteiligung der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden der Bank in Form von eigenen Aktien bezogen werden kann. Dabei kommen ausschliesslich echte Eigenkapitalinstrumente zum Einsatz.

Die Aktien werden mit einem Abschlag zwischen 16% und 25% zum Fair Value zugeteilt und bleiben für drei bis fünf Jahre für Verkäufe gesperrt. Eine allfällige Zuteilung erfolgt jeweils im Frühjahr für das vorangehende Geschäftsjahr.

Aktienbezogene Vergütungen sind bei der Zuteilung (Gewährungsdatum; Grant Date) zum Fair Value der Aktien zu bewerten und der Position «Personalaufwand» zu belasten (inkl. des Abschlags von zwischen 16% und 25%). Die Aktien werden aus dem Eigenbestand der Bank bezogen oder hierfür geschaffen (bedingte Kapitalerhöhung). Weitere Ausübungsbedingungen oder Optionen existieren nicht.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Keine.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die interne Risikokontrolle haben sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich dabei um Kredit- und Marktrisiken, operationelle Risiken sowie um übrige Risiken. Der Verwaltungsrat hat das Reglement «Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement» an seiner Sitzung vom 15. November 2022 überprüft und genehmigt. An der gleichen Sitzung hat der Verwaltungsrat die Risikoanalyse für das Geschäftsjahr 2023 vorgenommen.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Kredit- und Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die bank-eigenen Schätzungen werden von Stellen erstellt, die von der Genehmigungsinstanz und den Kundenberatern unabhängig sind. Ausgenommen davon sind Schätzungen von Einfamilienhäusern und Wohneigentum, bei welchen eine Bewertung der Deckung mit hoher Schätzsicherheit möglich ist. In solchen Fällen findet die Schätzung durch den Kundenberater statt. Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab.

Eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Fachgruppe am Hauptsitz steht sowohl der Kundschaft als auch den Kundenberatern zur Bewältigung und Lösung von ausserordentlichen oder komplexen Aufgaben zur Verfügung.

Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und dem Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch das ALM-Komitee der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und ist auf den Barwert des Eigenkapitals fokussiert. Dem ALM-Komitee stehen eine moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung.

Anderer Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln, aus Fremdwährungen und Edelmetallen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung erfolgt laufend.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der bankgesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir rund CHF 58 Mio. repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Wesentliche Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Esprit Netzwerk AG ist ein wichtiger Partner der Regiobank Solothurn AG und unterstützt dabei beim Aufbau, Betrieb und der laufenden Optimierung der Informatik. Als IT-Banklösung wird dabei Finnova eingesetzt. Das Rechenzentrum und das gesamte Application Management sind an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Die Valorenstammdaten werden von der Finanz-Logistik AG, St. Gallen, bewirtschaftet. Ebenso wickelt die Finanz-Logistik AG für die Bank die Wertschriftenadministration ab.

Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA detailliert in einem Servicevertrag geregelt und umfassen den vollständigen Betrieb, den Unterhalt und die Entwicklung der Applikationen. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewährleistet bleibt.

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrates der Regiobank Solothurn AG gelten mit Ausnahme von Stefanie Ingold, Solothurn, gemäss den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2017/01 als unabhängig. Stefanie Ingold gilt per Definition nicht als unabhängig, da sie die Vertreterin der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn ist, die ihrerseits qualifiziert Beteiligte der Regiobank Solothurn AG ist.

Interne Revision

Die Aufgaben der internen Revision werden durch die Grant Thornton AG, Zürich, wahrgenommen.

Führungsorgane

Die Führungsorgane unserer Bank werden mit einem stufenberechtigten Management-Informationssystem umfassend orientiert. Der Verwaltungsrat tagt in der Regel alle sechs Wochen.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risiko-adäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verlusten, eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen gegenüber Kunden anhand quantitativer und qualitativer Faktoren in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Rating-Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, auf nicht gefährdeten Forderungen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat jedoch vom Wahlrecht gemäss RelV-FINMA Gebrauch gemacht und bildet stattdessen für die Rating-Klassen 1 – 10 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. Diese werden ebenfalls auf Einzelbasis errechnet. Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basieren auf Berechnungen, in die das aktuelle Engagement, die Ausfallwahrscheinlichkeit je Rating-Klasse und die Verlustquote, welche die vorhandenen Sicherheiten und deren Wert berücksichtigt, einfließen. Die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf statistisch ausgewerteten, historischen Fällen und stellt daraus eine Prognose für die Zukunft anhand der heutigen Fakten dar. Die Verlustquote ist der Anteil des zu erwartenden Verlustes unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten bei einem potenziellen Zahlungsausfall. Für die Festlegung der Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können neben diesen statistischen Faktoren weitere Informationen berücksichtigt werden.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können ohne sofortigen Wiederaufbau für die Bildung von Einzelwertberichtigungen verwendet werden – insbesondere in ausserordentlichen Situationen. Als ausserordentlich wird eine Situation angesehen, bei welcher der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen 5 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Der Wiederaufbau der verwendeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit des Betrages. Eine allfällige Unterdeckung wird innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren beseitigt. Für die Bildung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet. Im Berichtsjahr erfolgte der frühzeitige und vollumfängliche Wiederaufbau der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken, die im Vorjahr im Umfang von CHF 1,5 Mio. zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen auf gefährdeten Forderungen verwendet worden waren. Per Ende 2023 bestand keine Unterdeckung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken nach Art. 28 Abs. 7 RelV-FINMA.

Für Kontokorrentkredite mit Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt,

wird gemäss Option von Randziffern 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder erfolgsneutral in die Position «Rückstellungen» oder die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt (Umbuchung).

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen von primär Grundpfändern, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend findet sich ein Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

- Selbst bewohntes Wohneigentum: Hedonische Bewertung und/ oder Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbeobjekte/Industriebauten: Ertragswert
- Landwirtschaftliche Liegenschaften: landwirtschaftlicher Ertragswert
- Bauland: Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind im Rahmen der bankinternen Vorgaben zulässig. Diese beinhalten neben Devisentermingeschäften insbesondere Handelsstrategien mit Optionen, Futures sowie strukturierten Produkten.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- & Liability-Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Die Bank überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Informationen zur Bilanz

1.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

keine

1.2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungsart		hypothekarische Deckung in 1 000 CHF	andere Deckung in 1 000 CHF	ohne Deckung in 1 000 CHF	Total in 1 000 CHF
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		16 833	112 314	108 756	237 903
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		2 006 906	–	1 563	2 008 469
– Büro- und Geschäftshäuser		24 812	–	1	24 813
– Gewerbe und Industrie		462 675	–	1 382	464 057
– Übrige		68 634	–	1 258	69 892
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	2 579 860	112 314	112 960	2 805 134
	31.12.2022	2 510 402	120 669	103 026	2 734 097
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen	31.12.2023	2 456	721	14 354	17 531
	31.12.2022	3 361	405	11 296	15 062
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	2 577 404	111 593	98 606	2 787 603
	31.12.2022	2 507 041	120 264	91 730	2 719 035

Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen		2 692	3 685	6 849	13 226
Unwiderrufliche Zusagen		55 061	1 601	16 149	72 811
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	4 743	4 743
Verpflichtungskredite		–	–	–	–
Total Ausserbilanz	31.12.2023	57 753	5 286	27 741	90 780
	31.12.2022	89 228	5 862	28 539	123 629

Angaben zu gefährdeten Forderungen

		Brutto- schuldbetrag in 1 000 CHF	geschätzte Veräusserungs- erlöse der Sicherheiten in 1 000 CHF	Netto- schuldbetrag in 1 000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1 000 CHF
Gefährdete Forderungen	31.12.2023	19 634	12 773	6 861	6 861
	31.12.2022	20 132	14 964	5 169	5 169

1.3 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2022 in 1 000 CHF
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Beteiligungstitel	825	794
Edelmetalle und Rohstoffe	22	11
Total Handelsgeschäfte	847	805
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
keine		
Total Aktiven	847	805
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	–	–
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte		
Weitere Handelspassiven	0	–
Total Handelsgeschäfte	0	–
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
keine		
Total Verpflichtungen	0	–
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–

1.4 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Kontrakt- volumen in 1 000 CHF	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Kontrakt- volumen in 1 000 CHF
Zinsinstrumente						
Swaps	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Total	–	–	–	–	–	–
Devisen						
Terminkontrakte	729	706	44 840	–	–	–
Total	729	706	44 840	–	–	–
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2023	729	706	44 840	–	–
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		729	706	44 840	–	–
	31.12.2022	318	286	54 099	–	–
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		318	286	54 099	–	–

		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert) in 1 000 CHF	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert) in 1 000 CHF
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2023	729	706
	31.12.2022	318	286

		zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	übrige Kunden
Aufgliederung nach Gegenparteien				
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	31.12.2023	–	634	95

1.5 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF
Schuldtitel	73 410	51 653	73 194	49 430
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	73 410	51 653	73 194	49 430
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Liegenschaften	–	–	–	–
Total	73 410	51 653	73 194	49 430
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	58 782	39 118	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

Schuldtitel: Buchwerte	31.12.2023	höchste Bonität	sichere Anlage	durchschnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hochspekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	ohne Rating
		in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
		40 049	1 903	11 625	–	–	–	19 833

Die Bank stützt sich bei ihrer Bonitätsbeurteilung auf von der FINMA anerkannte Rating-Agenturen ab. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

1.6 Darstellung der Beteiligungen

	2023									
	Anschaffungswert in 1 000 CHF	bisher aufgelaufene Wertberichtigungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1 000 CHF	Umgliederungen in 1 000 CHF	Investitionen in 1 000 CHF	Desinvestitionen in 1 000 CHF	Wertberichtigungen in 1 000 CHF	Zuschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1 000 CHF	Marktwert in 1 000 CHF
mit Kurswert	4 689	–1 272	3 417	–	–	–	–	–	3 417	5 964
ohne Kurswert	9 146	–800	8 346	–	20	–	–40	–	8 326	–
Total Beteiligungen	13 835	–2 072	11 763	–	20	–	–40	–	11 743	5 964

Es wurden in der Berichtsperiode keine Zuschreibungen verbucht.

1.7 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital	Anteil an Stimmen	direkter Besitz	indirekter Besitz
		in 1 000 CHF	(in %)	(in %)		
IG Leasing AG, Dietlikon	Investitionsgüterleasing	1 500	50	50	Ja	
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel	Refinanzierung durch Emissionsanleihen	6 173	16	4	Ja	
Esprit Netzwerk AG, Solothurn	Informatikdienstleistungen für Banken	168	4	4	Ja	
Seilbahn Weissenstein AG, Solothurn	Betrieb einer Seilbahn auf den Weissenstein	12 220	14	14	Ja	

Sämtliche Beteiligungen werden unter der Bilanzposition «Beteiligungen» bilanziert.

1.8 Darstellung der Sachanlagen

	2023							Buchwert Ende Berichtsjahr in 1 000 CHF	
	Anschaffungswert in 1 000 CHF	bisher aufgelaufene Abschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1 000 CHF	Umgliederungen in 1 000 CHF	Investitionen in 1 000 CHF	Desinvestitionen in 1 000 CHF	Abschreibungen in 1 000 CHF		Zuschreibungen in 1 000 CHF
Bankgebäude	41 620	–18 465	23 155	–	387	–	–894	–	22 648
Andere Liegenschaften	24 908	–5 476	19 432	–	544	–	–197	–	19 779
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Sachanlagen	3 158	–1 525	1 633	–	617	–	–1 181	–	1 069
Total Sachanlagen	69 686	–25 466	44 220	–	1 548	–	–2 272	–	43 496

Die Sachanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr aufgrund der Investitionen im Zusammenhang mit dem Umbau unserer Geschäftsstelle in Biberist und der Sanierung einer Renditeliegenschaft in Solothurn. Es wurden in der Berichtsperiode keine Zuschreibungen verbucht.

1.9 Darstellung der immateriellen Werte

	2023						
	Anschaffungswert in 1 000 CHF	bisher aufgelaufene Abschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1 000 CHF	Investitionen in 1 000 CHF	Desinvestitionen in 1 000 CHF	Abschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1 000 CHF
Übrige immaterielle Werte	1 126	–464	662	1 768	–	–1 439	991
Total immaterielle Werte	1 126	–464	662	1 768	–	–1 439	991

1.10 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF
Ausgleichskonto	–	–	23	32
Abrechnungskonten	171	122	2 496	400
Indirekte Steuern	240	208	1 959	463
Total	411	330	4 478	895

1.11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	Buchwert		effektive Verpflichtungen	
	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel (Sicherungskonto bei der SNB zu Gunsten von esisuisse)	7 773	–	15 545	–
Forderungen gegenüber Kunden (abgetretene Kundenforderungen für SNB-Covid19-Refinanzierungsfazilität)	13 466	23 212	13 500	21 900
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	627 239	566 374	533 000	508 000
Finanzanlagen	2 999	3 000	425	309
Total	651 477	592 586	562 470	530 209

Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

keine

1.12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und der Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

keine

Die PKG Pensionskasse, Luzern, hält keine Namenaktien der Regiobank Solothurn AG.

1.13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Regiobank Solothurn AG sind in der PKG Pensionskasse, Luzern, im Beitragsprimat versichert. Das Rentenalter für weibliche Angestellte wird mit 64 Jahren, dasjenige für männliche Angestellte mit 65 Jahren erreicht. Nach einer Übergangsperiode von fünf Jahren gilt ab 2028 für weibliche und männliche Angestellte ein einheitliches Rentenalter von 65 Jahren. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die PKG Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die Bank verfügt bei der PKG Pensionskasse, Luzern, über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von CHF 0,07 Mio. (Vorjahr CHF 0,07 Mio.). Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung und wurden mit 0,125 % verzinst. Auf eine Bilanzierung wird verzichtet. Allfällige Veränderungen zum Vorjahr haben somit keinen Einfluss auf die Jahresrechnung. Zulasten des Personalaufwandes wurde im Berichtsjahr keine Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserve verbucht.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2023	2022		2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung								
PKG Pensionskasse, Luzern	Überdeckung	–	–	–	2 587	2 587	2 445	

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Gemäss Information der PKG Pensionskasse, Luzern, bestand per 30. September 2023 ein Deckungsgrad von 107,5 % (mit einem technischen Zinssatz von 2,00 %).

Da der Sollwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2023 kann im Geschäftsbericht der PKG Pensionskasse eingesehen werden.

1.14 Darstellung der emittierten Strukturierten Produkte

keine

1.15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Darlehen

Emittent	gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	31.12.2023 in 1 000 CHF
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	nicht nachrangig	2024–2042	533 000
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel Ausgabejahr 2021	nicht nachrangig	2026	30 000
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel Ausgabejahr 2023	nicht nachrangig	2028	25 000
Total			588 000

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen und Darlehen

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total in 1 000 CHF
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	50 000	36 000	60 700	81 000	65 000	240 300	533 000
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel	–	–	30 000	–	25 000	–	55 000
Total	50 000	36 000	90 700	81 000	90 000	240 300	588 000

1.16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende 2022 in 1 000 CHF	zweckkonforme Verwendung in 1 000 CHF	Umbuchungen in 1 000 CHF	überfällige Zinsen, Wiedereingänge, Währungsdifferenzen in 1 000 CHF	Neubildung zulasten Erfolgsrechnung in 1 000 CHF	Auflösung zugunsten Erfolgsrechnung in 1 000 CHF	Stand Ende 2023 in 1 000 CHF
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	224	–	–	–	–	–	224
Rückstellungen für Ausfallrisiken	760	–	–	–	–	–233	527
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–	–	–	–	–	–	–
Rückstellungen für Restrukturierungen	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Rückstellungen	11 115	–	–	–	–	–130	10 985
Total Rückstellungen	12 099	–	–	–	–	–363	11 736
Reserven für allgemeine Bankrisiken	89 510	–	–	–	6 440	–	95 950
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	15 062	–4	–	156	2 332	–15	17 531
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	5 198	–4	–	156	1 566	–15	6 901
– davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	9 864	–	–	–	766	–	10 630

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

1.17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	2023			2022		
	Gesamt-nominalwert in 1 000 CHF	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital in 1 000 CHF	Gesamt-nominalwert in 1 000 CHF	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital in 1 000 CHF
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital (Namenaktien)	10 000	250 000	10 000	10 000	250 000	10 000
– davon liberiert	10 000	250 000	10 000	10 000	250 000	10 000
Total Gesellschaftskapital	10 000	250 000	10 000	10 000	250 000	10 000

1.18 Anzahl und Wert von zugeteilten Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

	Anzahl zugeteilter Beteiligungsrechte		Wert zugeteilter Beteiligungsrechte		Anzahl zugeteilter Optionen		Wert zugeteilter Optionen	
	2023	2022	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	2023	2022	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF
Verwaltungsratsmitglieder	127	110	121	102	–	–	–	–
Mitglieder der Leitungsorgane	305	310	291	288	–	–	–	–
Mitarbeitende	297	291	283	271	–	–	–	–
Total	729	711	696	661	keine	keine	–	–

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben die Möglichkeit, einen kleinen Teil ihrer Entschädigung in Form von eigenen Aktien zu beziehen. Die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden der Bank haben die Möglichkeit, einen Teil der Gewinnbeteiligung in Form von eigenen Aktien zu beziehen. Die Aktien werden mit einem Abschlag von 16 % bis 25 % zum Fair Value zugeteilt und bleiben für drei bis fünf Jahre für Verkäufe gesperrt. Die Zuteilung erfolgt jeweils im Frühjahr für das vorangehende Geschäftsjahr. Der Fair Value der aus dem Eigenbestand zugeteilten Aktien (inkl. des Abschlags von zwischen 16 % und 25 %) wird dem Personalaufwand belastet. Weitere Ausübungsbedingungen oder Optionen existieren nicht.

1.19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF
Qualifiziert Beteiligte	–	–	315	4 506
Gruppengesellschaften	–	–	–	–
Verbundene Gesellschaften	–	–	21	20
Organgeschäfte	14 062	14 911	3 843	2 886
Weitere nahestehende Personen	–	–	–	–
Total	14 062	14 911	4 179	7 412

Es bestehen keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen. Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind. Die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden der Regiobank Solothurn AG erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

1.20 Angabe der wesentlichen Beteiligten

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten		2023		2022	
		Nominal in 1 000 CHF	Anteil in %	Nominal in 1 000 CHF	Anteil in %
mit Stimmrecht	Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn	2 000	20	2 000	20

1.21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Bestand und Transaktionen in eigenen Kapitalanteilen	Namenaktien Regiobank Solothurn AG	Anzahl	Ø Transaktionspreis
Valor 111295620 (CH1112956201)			
Anfangsbestand		2 081	
Käufe		2 855	966.58
Verkäufe		– 3 079	961.22
Endbestand		1 857	

Ausgegebene eigene Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen

keine

Von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und nahestehenden Stiftungen gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bank

keine

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF
Nicht ausschüttbare Reserven		
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	5 000	5 000
Total nicht ausschüttbare Reserven	5 000	5 000

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert. Betreffend die Komponenten des Eigenkapitals verweisen wir auf den Anhang 1.17. Mit den Namenaktien sind keine speziellen Rechte und Restriktionen verbunden. Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit flüssigen Mitteln abgewickelt worden. Davon ausgenommen ist die Zuteilung der Mitarbeiteraktien als Lohnbestandteil. Diese wurde zulasten des Personalaufwandes verbucht. Die dafür benötigten 729 Aktien wurden aus dem Eigenbestand der Bank zugeteilt und nicht neu ausgegeben.

1.22 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Aktivum/Finanzinstrumente	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immo- bilisiert	Total	
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	
Flüssige Mittel	399 956	7 773	–	–	–	–	–	407 729	
Forderungen gegenüber Banken	16 337	842	13 356	4 674	–	–	–	35 209	
Forderungen gegenüber Kunden	3 908	32 515	35 701	32 293	95 960	23 179	–	223 556	
Hypothekarforderungen	1 228	62 246	169 987	286 040	1 444 521	600 025	–	2 564 047	
Handelsgeschäft	846	–	–	–	–	–	–	846	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	729	–	–	–	–	–	–	729	
Finanzanlagen	–	–	2 004	9 506	44 965	16 935	–	73 410	
Total	31.12.2023	423 004	103 376	221 048	332 513	1 585 446	640 139	–	3 305 526
	31.12.2022	540 498	65 275	228 877	339 998	1 400 447	747 767	–	3 322 862
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	714	13 500	–	–	–	–	–	–	14 214
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 017 869	971 215	163 357	150 372	–	–	–	–	2 302 812
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	–	–	–	–	–	–	–	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	706	–	–	–	–	–	–	–	706
Kassenobligationen	–	–	1 630	49 131	84 704	14 628	–	–	150 093
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	15 000	35 000	297 700	240 300	–	–	588 000
Total	31.12.2023	1 019 289	984 715	179 987	234 503	382 404	254 928	–	3 055 825
	31.12.2022	1 216 998	1 160 501	13 141	71 351	350 944	276 363	–	3 089 298

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

2.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	2023	2022
	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	8 925	8 713
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	4 301	7 433
Total Eventualverpflichtungen	13 226	16 146

Eventualforderungen

keine

2.2 Aufgliederung der Verpflichtungskredite

keine

2.3 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

keine

Informationen zur Erfolgsrechnung

3.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2023 ergaben sich weder wesentliche Refinanzierungserträge in der Position Zins- und Diskontertrag noch wesentliche Negativzinsen.

3.2 Aufgliederung des Personalaufwands

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	13 333	12 478
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	696	661
Sozialleistungen	2 530	2 352
Übriger Personalaufwand	590	501
Total Personalaufwand	16 453	15 331

3.3 Aufgliederung des Sachaufwands

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF
Raumaufwand	574	613
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4 016	4 048
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	74	75
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	128	125
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	128	125
– davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	3 029	3 002
Total Sachaufwand	7 821	7 863

3.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		
Rückstellungen für Ausfallrisiken Ausserbilanz	121	–86
Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem US-Steuerprogramm	130	–
Diverse Verluste	–129	–50
Total	122	–136

Ausserordentlicher Ertrag

Veräusserung Sachanlagen	34	36
Liquidationsausschüttungen	–	14
Ausbuchung Bestand nachrichtenlose Konten mit Kleinstbeträgen als Restsaldo	–	149
Diverses	2	6
Total	36	205

Ausserordentlicher Aufwand

Diverses	–	–
Total	–	–

3.5 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

keine

Die Bank hat im Berichtsjahr keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen.

3.6 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF
Aufwand für laufende Steuern	2 882	2 348
Total Steuern	2 882	2 348
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	15,32 %	14,76 %



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
www.ey.com/de_ch

An die Generalversammlung der
Regiobank Solothurn AG, Solothurn

Bern, 19. März 2024

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Regiobank Solothurn AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seite 20 bis 43) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Roman Sandmeier
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Theodor Büttiker
Zugelassener Revisionsexperte

Mehrjahresvergleich

Bilanz	2023	2022	2021	2020	2019
	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
Bilanzsumme	3 364 015	3 380 609	3 250 994	3 103 287	2 926 604
Ausleihungen an Kunden	2 787 603	2 719 035	2 609 167	2 487 976	2 395 567
Kundengelder	2 452 905	2 504 112	2 334 961	2 264 925	2 183 421
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	272 374	261 642	253 043	242 069	233 013
Wert der Kundendepots	1 111 074	1 009 747	1 132 050	1 082 319	1 188 582
Erfolgsrechnung					
Betriebsertrag	46 715	42 131	41 295	40 834	40 768
Geschäftsaufwand	24 274	23 194	21 716	21 156	21 136
Geschäftserfolg	18 812	15 903	16 563	16 490	16 909
Jahresgewinn	9 526	8 280	8 070	7 882	7 705
Kennzahlen					
Cost/Income-Ratio	52,0 %	55,1 %	52,6 %	51,8 %	51,8 %
Kundengelder in % der Ausleihungen an Kunden	88,0 %	92,1 %	89,5 %	91,0 %	91,1 %
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	8,1 %	7,7 %	7,8 %	7,8 %	8,0 %
Eigenmitteldeckungsgrad II ¹	196,3 %	192,6 %	207,7 %	212,9 %	200,5 %
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	174,3 %	145,7 %	156,2 %	156,3 %	150,0 %
Vollzeitstellen (ohne Lernende) per Jahresende	107	102	98	99	98
Lernende (Anzahl) per Jahresende	9	9	9	9	9
Aktien Regiobank Solothurn AG²					
Jahresendkurs (in CHF)	975	916	898	3 940	4 050
Steuerwert pro Aktie (in CHF)	975	916	898	3 940	4 050
Eigene Mittel pro Aktie (in CHF)	1 097	1 054	1 018	4 897	4 706
Jahresgewinn pro Aktie (in CHF)	38	33	32	158	154
Ausschüttung (in CHF)	20,00	17,50	17,00	82,50	80,00
Dividendenrendite (in % des Jahresendkurses)	2,1 %	1,9 %	1,9 %	2,1 %	2,0 %
Kursgewinnverhältnis (KGV, bereinigt um die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken)	15,3	16,6	15,8	14,1	15,1

¹ Inklusive antizyklischen Kapitalpuffers gemäss Art. 44 ERV (der davor geltende antizyklische Kapitalpuffer in der Höhe von 2 % wurde im März 2020 deaktiviert und im Januar 2022 in der Höhe von 2,5 % reaktiviert).

² Ausserbörslicher Handel; Aktiensplit am 21.6.2021 im Verhältnis 1:5.

Ein Storch in seinem Nest bei Altreu – von der Stiftung Euronatur als europäisches Storchendorf ausgezeichnet.

Offenlegungs- pflichten

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2016/1 (partielle Offenlegung im Sinne von Rz. 15 ff.)

1.1 Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF			
Anrechenbare Eigenmittel					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	271 383	260 980			
2 Kernkapital (T1)	271 383	260 980			
3 Gesamtkapital	284 001	273 598			
Risikogewichtete Positionen (RWA)					
4 RWA	1 680 287	1 647 583			
4a Mindesteigenmittel	134 423	131 807			
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)					
5 CET-Quote	16,15 %	15,84 %			
6 Kernkapitalquote	16,15 %	15,84 %			
7 Gesamtkapitalquote	16,90 %	16,61 %			
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)					
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5 % ab 2019)	2,50 %	2,50 %			
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0,00 %	0,00 %			
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2,50 %	2,50 %			
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards	8,90 %	8,61 %			
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)					
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	3,20 %	3,20 %			
12b Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	1,20 %	1,20 %			
12c CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischen Puffers nach Art. 44 und 44a ERV	8,60 %	8,60 %			
12d T1-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. Antizyklischen Puffers nach Art. 44 und 44a ERV	10,20 %	10,20 %			
12e Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischen Puffers nach Art. 44 und 44a ERV	12,40 %	12,40 %			
Basel III Leverage Ratio					
13 Gesamtengagement	3 422 152	3 450 370			
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,93 %	7,56 %			
Liquiditätsquote (LCR)					
	Ø 4. Quartal 2023 in 1 000 CHF	Ø 3. Quartal 2023 in 1 000 CHF	Ø 2. Quartal 2023 in 1 000 CHF	Ø 1. Quartal 2023 in 1 000 CHF	Ø 4. Quartal 2022 in 1 000 CHF
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	439 513	458 097	470 594	461 824	522 276
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	248 744	258 785	278 511	321 277	328 273
17 Liquiditätsquote (LCR)	176,69 %	177,02 %	168,97 %	143,75 %	159,10 %

Finanzierungsquote (NSFR)		2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF
18	Verfügbare stabile Refinanzierung	2 903 211	2 762 169
19	Erforderliche stabile Refinanzierung	2 208 089	2 160 961
20	Finanzierungsquote, NSFR (in %)	131,48 %	127,82 %

1.2 Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

	verwendeter Ansatz	RWA – 2023 in 1 000 CHF	RWA – 2022 in 1 000 CHF	Mindesteigenmittel in 1 000 CHF	
1	Kreditrisiko	SA-BIZ	1 597 559	1 570 334	127 805
	davon nicht gegenpartiebezogene Risiken	SA-BIZ	43 496	44 220	3 480
20	Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	949	905	76
24	Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	81 779	76 344	6 542
27	Total		1 680 287	1 647 583	134 423

1.3 Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

1.4 Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

	A		B	C	D
	ausgefallene Positionen in 1 000 CHF	nicht ausgefallene Positionen in 1 000 CHF			
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	19 634	2 820 709	17 531	2 822 812
2	Schuldtitel	–	73 410	–	73 410
3	Ausserbilanzpositionen	–	90 804	24	90 780
4	Total	19 634	2 984 923	17 555	2 987 002

1.5 Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

	A	C	E+G
	unbesicherte Positionen / Buchwerte in 1 000 CHF	durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag in 1 000 CHF	durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag in 1 000 CHF
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	418 267	2 462 159	15 796
Ausserbilanzpositionen	84 715	6 065	–
Total	502 982	2 468 224	15 796
– davon ausgefallen	6 280	13 354	–

1.6 Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden in der Jahresrechnung an folgenden Stellen erläutert:

- Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Risikobeurteilung: Seite 29
- Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 29

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikatoransatz angewendet.

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Zinsrisiken im Bankenbuch per 31.12.2023

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Unter der Abkürzung IRRBB (Interest Rate Risk in the Banking Book) ist das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs zu verstehen. Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Asset and Liability Management bildet die Grundlage für Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuchs werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und die Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

Strategien zur Steuerung und zur Minderung des IRRBB

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Globallimiten begrenzen die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), die sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt.

Mögliche Minderungen im Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einer Globallimite für den Normalbelastungsfall gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine positive Fristentransformation an; das heisst, die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem erreicht mit der Gewährung von mittel- und langfristigen Festhypotheken und einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder.

Für die Erkennung, die Steuerung und die Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist das ALCO (Asset and Liability Committee) zuständig. In diesem Gremium sind sowohl Mitglieder der Geschäftsleitung als auch wichtige Marktbereiche vertreten. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung wird entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an das ALCO, die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt.

1. Vermeidung

- durch Begrenzung des Laufzeitenspektrums möglicher fix verzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitenspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionalitäten hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

2. Verminderung

- durch Abschluss von risikokompensierenden fix verzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie bei den risikoverursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen)
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen wegen Marktzinsveränderungen nicht unverzüglich, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen, und durch periodische Validierung dieses Modells

3. Transfer und Absicherung

- durch Einsatz von Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen)

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen, um die Sensitivität einzuschätzen

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standardsoftware eingesetzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet.

Abweichende Modellannahmen

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In Δ EVE (Delta Economic Value of Equity bzw. Barwertveränderung der Eigenmittel) berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und im Handelsbuch. Nicht mitberücksichtigt werden das Kernkapital (T1-Kapital) und das Ergänzungskapital (T2-Kapital).

Absicherung

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch den Abschluss von risikokompensierenden fix verzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie bei den risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung Zinsderivate (vor allem traditionelle Zinssatzswaps) eingesetzt werden.

Die Behandlung derivativer Instrumente, die zu Absicherungszwecken eingesetzt werden, sowie die Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting werden in der Jahresrechnung unter dem Punkt «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» dargelegt.

Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10 % der Verbindlichkeiten.

Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Regiobank Solothurn AG
Barwertänderung der Eigenmittel (ΔE_{VE})	Bestimmung der Zahlungsströme	Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.
	Eingesetztes Zahlungsstrom-Mappingverfahren	Für sämtliche Positionen wird die exakte Restlaufzeit zur Bestimmung des Zinsrisikos verwendet.
	Diskontierungszinssätze	Die Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinskurve) bewertet (diskontiert). Margenzahlungen oder andere bonitätsabhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt. Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitbändern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.
Änderungen der geplanten Erträge (ΔNII)	Verfahren und zentrale Annahmen zur Bestimmung zukünftiger Erträge	Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (ΔNII) stützt sich auf die Vorgaben gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten». Zur Bestimmung der bonitätsabhängigen Spread-Komponenten und Margenannahmen werden aktuelle Werte verwendet.
Variable Positionen	Verfahren und Annahmen zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen	Die Bestimmung der Zinsbindung von Positionen ohne vertragliche Zinsbindungsfrist (Positionen auf Sicht) erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Modellannahmen und -parameter für die einzelnen Produktkategorien werden hierzu aus den Zins- und Volumenänderungen der letzten zehn Jahre sowie aus Szenarien zu Marktzinsentwicklungen in den fünf folgenden Jahren abgeleitet. Die verwendeten Modelle basieren auf finanzmathematischen und statistischen Algorithmen und werden um Expertenwissen ergänzt. Die berechneten replizierenden Portfolios weisen je nach Produktkategorie eine mögliche Laufzeitbandbreite von einem Monat bis zu zehn Jahren auf. Dabei werden für jede Produktkategorie die jeweiligen Laufzeiten mit gleichvolumigen, monatlich fälligen Tranchen gebildet. Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Regiobank Solothurn AG
Positionen mit Rückzahlungsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen	Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb diese selten sind. In solchen Fällen werden die Risikokosten der Bank in der Regel mit einer Vorfälligkeitsentschädigung abgegolten. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.
Termineinlagen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen	Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge nur in vordefinierten Ausnahmefällen möglich sind. Die Risikokosten der Bank werden dabei in der Regel mit einer Nichtkündigungskommission entschädigt. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.
Automatische Zinsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen	Die Bank führt im Bankenbuch keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen.
Derivative Positionen	Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nicht linearen Zinsderivaten	Zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Bilanzsteuerung können Zinsderivate eingesetzt werden. Die entsprechenden Zahlungsströme werden gemäss ihrer vertraglichen Laufzeit berücksichtigt. In der Jahresrechnung sind, in den Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting, die Einzelheiten beschrieben. Die Tabelle zu den derivativen Finanzinstrumenten zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.
Sonstige Annahmen	Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren	Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zu Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBA1)

	Volumen in 1 000 CHF			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufest- setzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneu- festsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögens- werte oder Verpflichtungen der Bilanzsum- me ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	18 205	4 081	–	0.27	0.84		
Forderungen gegenüber Kunden	200 438	200 438	–	1.95	1.95		
Geldmarkthypotheken	604 254	604 254	–	0.26	0.26		
Festhypotheken	2 000 264	2 000 264	–	3.77	3.77		
Finanzanlagen	76 677	76 677	–	3.32	3.32		
Übrige Forderungen	–	–	–	–	–		
Forderungen aus Zinsderivaten	–	–	–	–	–		
Verpflichtungen gegenüber Banken	13 521	13 521	–	0.09	0.09		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	316 687	315 476	–	0.32	0.32		
Kassenobligationen	153 794	153 794	–	2.08	2.08		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	615 379	615 379	–	5.78	5.78		
Übrige Verpflichtungen	–	–	–	–	–		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten	–	–	–	–	–		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	15 192	3 206	–	0.00	0.00		
Forderungen gegenüber Kunden	48 013	47 020	–	2.07	2.07		
Variable Hypothekarforderungen	86 949	86 949	–	1.94	1.94		
Übrige Forderungen	–	–	–	–	–		
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	1 096 546	1 070 028	–	1.75	1.75		
Übrige Verpflichtungen	714	700	–	0.00	0.00		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	914 270	914 270	–	2.81	2.81		
Total	6 160 903	6 106 057		2.78	2.79	10.00	10.00

Ein allfälliges Derivatevolumen bei den Zinsderivaten wird jeweils unter Forderungen und Verpflichtungen aus Zinsderivaten abgebildet. Das führt zu einem technisch bedingten Doppelausweis der Derivatevolumen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zu Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2022 in 1 000 CHF	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2022 in 1 000 CHF
Parallelverschiebung nach oben	–4 091	–7 262	6 547	718
Parallelverschiebung nach unten	2 739	7 263	–5 131	–654
Steepener-Schock	–206	–5 349		
Flattener-Schock	–912	3 540		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	–1 685	684		
Sinken kurzfristiger Zinsen	1 761	–695		
Maximum	–4 091	–7 262	–5 131	–654
Periode	31.12.2023	31.12.2022		
Kernkapital (Tier 1)	271 383	260 980		

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und im Handelsbuch. In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Das Zinsschockszenario «Parallelverschiebung nach oben» führt zur grössten negativen Barwertveränderung (ΔEVE) aller sechs Szenarien. Die berechnete Barwertveränderung der Eigenmittel (ΔEVE) im Verhältnis zum Tier-1-Kapital beträgt per 31.12.2023 – 1,51 %.

Regiobank Solothurn AG

Westbahnhofstrasse 11
4502 Solothurn

032 624 15 15
regioservice@regiobank.ch
regiobank.ch

Unsere Geschäftsstellen

Hauptstrasse 34, 4562 Biberist
Bahnhofstrasse 9, 4622 Egerkingen
Kirchstrasse 11, 2540 Grenchen
Hauptstrasse 58, 4528 Zuchwil